

Kreisschreiben Nr. 333 an die Sektionen des Schweizer. Gewerbeverbandes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

künstlerischen Wert Zeugnis ablegen. Leider ist es dem Preisgericht trotzdem nicht möglich gewesen, einen der vielen Pläne zur Ausführung zu empfehlen. Es hat deshalb einstimmig beschlossen, die ihm zur Verfügung gestellte Summe von 165,000 Fr. zu verteilen und zwar in der Form von neun Preisen von je 12,000 Fr., neun ersten Ehrenmeldungen von je 3800 Fr. und neun zweiten Ehrenmeldungen von je 2500 Fr. Zu seinem großen Bedauern hat das Komitee feststellen müssen, daß eine sehr große Anzahl Bewerber nicht in genügendem Maße den im Bauprogramm und im Baureglement vorgesehenen materiellen Bedingungen Rechnung getragen hat. — Die Pläne werden Ende Juni im Palais Electoral in Genf dem Publikum zur Besichtigung ausgestellt werden.

Es verlautet, daß der wahre Grund, weshalb der Wettbewerb des Völkerbundes für die Errichtung eines großen Versammlungsgebäudes zurzeit zu keinem praktischen Ergebnis geführt hat, darin besteht, daß die Mitglieder der Jury sich nicht auf ein Projekt einigen konnten, dessen Ausführung sie dem Völkerbundsrat empfehlen sollten. Es wird deshalb Aufgabe dieser hohen Behörde sein, ein neues kleines Komitee zu bilden, das den definitiven Entscheid zu fällen haben wird. Es ist keineswegs etwa davon die Rede, einen neuen Wettbewerb zu veranstalten.

Umbau des Bahnhofes Cornavin in Genf. Der Stadtrat von Genf hat der mit den Schweizerischen Bundesbahnen abgeschlossenen Konvention betreffend den Umbau des Bahnhofes Cornavin eine Ratifikation erteilt.

Kreis Schreiben Nr. 333

an die

Sektionen des Schweizer Gewerbeverbandes.

Werte Verbandsmitglieder!

Wir laden Sie ein zur

Ordentlichen Jahresversammlung

unseres Verbandes auf

Samstag und Sonntag den 11. und 12. Juni 1927
in Bern.

Tagesordnung.

1. Sitzung: Samstag den 11. Juni 1927, 15 Uhr,
im großen Kasinoaal.

1. Die wirtschaftliche Lage des Gewerbes. Eröffnungswort des Zentralpräsidenten.
2. Jahresbericht pro 1926.
3. Jahresrechnung pro 1926 (Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission).
4. Bestimmung des Ortes der Jahresversammlung von 1928.
5. Wahl der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.
6. Wahl des Zentralpräsidenten und von 24 Mitgliedern des Zentralvorstandes.
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
8. Zollfragen. Referent: Nationalrat Dr. Th. Odling in Rüschnacht-Zürich.

2. Sitzung: Sonntag den 12. Juni 1927,
morgens 8¹/₂ Uhr, im großen Kasinoaal.

9. Fragen der Berufsausbildung. Referent: F. Heller-Bucher, Architekt, in Bern.
10. Aus dem Gebiete der Unfallversicherung. Referent: Dr. J. L. Cagianut, Zürich.
11. Stand des Submissionswesens im Bund und in den Kantonen. Referent: Nationalrat A. Schirmer.

12. Berichterstattung über die Untersuchung betreffend den Abschluß von Nachlaß Verträgen. Referent: Sekretär S. Galeazzi.
13. Anträge der Sektionen.
14. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Vorlagen zu den Traktanden 2 und 3 (Jahresbericht und Jahresrechnung) werden Ihnen zuhanden der Sektionen in entsprechender Anzahl zugestellt werden. Die Sektionsvorstände wollen es sich angelegen sein lassen, ihren Delegierten diese Vorlagen, sowie das Einladungszirkular und die Ausweisarten rechtzeitig zuzustellen.

§ 7 unserer Verbandsstatuten gibt Aufschluß über die Anzahl der Delegierten, welche jeder Sektion zustehen. Jede Sektion soll es sich zur Ehre anrechnen, durch Delegierte an der Tagung in Bern vertreten zu sein.

Wir wiederholen die in unserem Kreis Schreiben Nr. 332 vom 11. April 1927 unter III. bereits gemachte Mitteilung, daß allfällige Anträge der Sektionen gemäß § 14 unserer Statuten mindestens vier Wochen vor der Jahresversammlung der Direktion des Verbandes eingereicht sein müssen, wenn sie noch an der Versammlung zur Behandlung kommen sollen. Später eingehende Anträge können nur noch als Anregungen entgegengenommen werden.

Unserem Sekretariate sind mittels der beiliegenden Karte Name, Beruf und Wohnort der Delegierten bis zum 4. Juni 1927 mitzuteilen, damit die Vertretungen der Sektionen zu Beginn der Verhandlungen festgestellt werden können. Beim Eintritt in den Versammlungssaal hat jeder Delegierte seine Ausweisarte, mit Namen versehen, abzugeben.

Außer den Delegierten hat jedermann Zutritt; namentlich sind auch die übrigen Mitglieder der Sektionen nebst ihren Frauen freundlichst eingeladen, den Verhandlungen als Zuhörer auf den hierfür angewiesenen Plätzen beizuwohnen.

Dem Organisationskomitee in Bern (Gewerbesekretariat der Stadt Bern, Bürgerhaus II. Stock) sind die Delegierten (oder wenigstens die Zahl aller Versammlungsteilnehmer) bis spätestens den 4. Juni 1927 mittels der beiliegenden Karte anzumelden.

Die rechtzeitige Anmeldung der Delegierten ist unbedingt notwendig.

Neuaufnahmen. Als neu in den Verband aufgenommen sind zu betrachten:

1. Schweizer Hotellerverein, mit Sitz in Basel.
2. Verband Schweizer Gesellschaftsauto-Besitzer, mit Sitz in Arbon.

Die Mitarbeit dieser neuen Mitglieder in unserem Verbands sei uns herzlich willkommen.

Der im letzten Kreis Schreiben Nr. 332 vom 11. April 1927 als aufgenommen gemeldete „Verband Schweizer Papeterien“ hat seinen Sitz in Basel (nicht wie irrümlich publiziert, in Bern).

Programm.

Samstag den 11. Juni:

Von morgens 9¹/₂ Uhr an: Empfang des Zentralvorstandes, der Gäste und Delegierten. Lösung der Quartier- und Teilnehmerkarten und der Abzeichen im Quartier-Bureau, Bürgerhaus.

- 10 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Bürgerhaus.
- 15 Uhr: Beginn der Jahresversammlung, 1. Sitzung im Kasinoaal.
- 19 Uhr: Nachtreffen in den Quartiergasthöfen oder im Bürgerhaus.
- 20¹/₂ Uhr: Unterhaltungsabend für die Delegierten, Angehörigen und Gäste im Kasinoaal.

Sonntag den 12. Juni:

- 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Fortsetzung der Jahresversammlung im Kasino-saal.
 12 Uhr: Bankett im Kasino-saal.
 15 Uhr: Ausflug auf den Gurten; bei schlechtem Wetter Zusammenkunft im Kornhauskeller.

NB. Für den Fall, daß Delegierte und ihre Angehörigen den Besuch in Bern mit einem Ausflug ins Berner Oberland verbinden wollen, ist für Montag den 13. Juni, zu verbilligten Tagen, eine Fahrt auf den Niesen in Aussicht genommen. Bezügliche Anmeldungen müssen bis 4. Juni dem Sekretariat eingegeben werden.

Mit freundschaftlichem Gruß!

Schweizer. Gewerbeverband:

Der Präsident: Dr. H. Schumi.

Die Sekretäre: H. Galeazzi, Fürspr.

Dr. R. Jaccard.

Bauwesen im Quartier Enge-Zürich.

Nach Fertigstellung des neuen Bahnhofes Enge, geht auch das derzeit gegenüberliegende Geschäfts- und Wohn-Gebäude des Herrn Mezgermeister Häfner, Ecke Generalwille- und Seestraße, seinem Ende entgegen.

Zur Zeit ist das massiv gebaute Geschäftshaus im Ausbau begriffen und zeigt die derzeit bald vom Gerüst befreite Baute die Fertigstellung des Gebäudes an.

Mit dem hier von der Architektenfirma A. Nüßeler und F. G. Braun, Bahnhofstraße 71, Zürich 1, erstellten Bau wurde im Herbst 1925 begonnen, d. h. zu einer Zeit, als es der Stadt eine Notwendigkeit schien, das ehemalige, von ihr erworbene, im Jahr 1869 von Herrn Landolt-Abegg erbaute Privathaus resp. Areal Seestraße 31 mit der Durchführung der projektierten neuen Straße, Seestraße-Generawillestraße und mit der Fertigstellung des neuen Bahnhofes Enge durch Verkauf zu Umbau- und Neubau-Zwecken in Einklang zu bringen.

Der Erwerber Herr G. Häfner, Mezgermeister, dessen väterliches Erbe der Expropriation durch die Bundesbahn weichen mußte, beabsichtigte damals das bestehende Landolt-Abegg'sche Wohnhaus um- und aufzubauen und

erlangte die Baubewilligung zu diesem Projekte, um mit entsprechender Rendite sich das neue Wohn- und Geschäfts-Gebäude zu sichern.

Die Stadt, als Verkäufer dieses Wohnhaus-Areals gestattete im gefertigten Kaufvertrag die Belbehaltung des Wohnhauses in seiner Gebäudeform, wodurch die Gebäude-Ecke über die Baulinie der neu durchgebrochenen Generalwillestraße zu liegen kam.

Es war vorgesehen, nach Verstärkung der Fundamente die Geschäftsräume in den Keller zu legen, im Erdgeschloß Läden einzubauen und die oberen Stockwerke den Wohnzwecken zu erschließen. Nach erfolgter Bau-Ausschreibung fanden seitens der Stadt, welche letztere Bedenken gegen die Belassung des Gebäudeeinschnittes in die Generalwillestraße hatte, weitere Verhandlungen mit dem Erwerber G. Häfner zur Niederlegung und Abbruch des alten Gebäudes statt, zur Einpassung eines evtl. Neubaus in die nunmehr festgelegte Straßenlinie.

Trotz der, nach Abbruch der Baute erfolgten Verschiebung aller damaligen Verhältnisse, hielt es der Bauherr in Verbindung mit der Architektenfirma und in Verbindung mit den Prüfungsinstanzen, als Pflicht, eine Ueberbauung dergestalt vorzusehen, die jederzeit den Wetterbau und Anschluß der Nachbar-Gebäude zur spätern Errichtung eines Gesamtblockes der Hausgruppen Generalwillestraße, Seestraße, Benediktstraße und Lavaterstraße ermöglicht und wurde die Baute, sowohl bezüglich Höhenlinien-Führung, als auch Ausdehnung mit Rücksicht auf spätere Erweiterung, auf Grund vorgelegten Gipsmodelles angepaßt und von Herrn Häfner beschlossen, den bedeutungsvollen Bau in der jetzigen massiven Bauweise fertig zu stellen, wenn gleich das Gebäude in der jetzigen Größe gegenüber dem Erstprojekt weniger vermietbare Wohnungen erhalten sollte. Da außerdem die festgelegte Grundfläche eine Erweiterung nicht zuließ und der Raum-Bedarf auf die vorhandene Fläche verteilt werden mußte, so mußten die Betriebsräume mit Garagen in das Untergeschoß verlegt werden, wodurch maximale Ausnützung des Terrains, eine zweckmäßige Raumverteilung, unter Berücksichtigung einer strengen Trennung des gewerblichen Betriebes von den zu den Wohnungen gehörenden Kellern, erreicht wurde, durch günstige Anlage von Haupt und Nebentreppen.

Wie das massive Gebäude in seiner ruhig und vornehm wirkenden Architektur äußerlich zeigt, befinden sich im Erdgeschloß vermietbare Läden, d. h. der Mezgermeister-laden mittelst durchgehender Vorhalle von beiden Straßen

Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren.

Anerkannt einfach aber praktisch zur rationellen Fabrikation unentbehrlich.

J. Graber & Co.
 Maschinenfabrik
 Winterthur-Veltheim

